

FrauMünsterhof21 - Zürich



8.09-12.09. 2021

# Zürich – Konstanz - Überlingen



## Zürich – Konstanz-Überlingen 2021

Fachexkursion 08. -12.09.2021

netzwerk frau und sia  
réseau femme et sia  
rete donna e sia  
network woman and sia

LISTE DER TEILNEHMERINNEN | Jutta Becker | Imke Bonin | Cornelia Engelhardt-Fröhlich | Vera Federer  
| Petra Gerhold | Elke Hellmuth | Lolita Hörnlein | Beate Huf | Antje Janßen | Ulrike Kirchner | Ingrid  
Könen | Paulin Kriegel | Ingrid Lau | Liz Mayer | Ulli Nagel | Renate Pfromm | Regina Riedel | Veronika  
Schreck | Ines Schulz

Exkursions-Vorbereitung und Redaktion durch  
Vera Federer | Ulrike Kirchner | Liz Mayer mit Unterstützung von „Netzwerk Frau + SIA International“

Die Zürich-Tage werden mit Unterstützung des Schweizer „**Netzwerk Frau + SIA International**“  
durchgeführt und von SIA International gefördert. Hierfür herzlichen Dank. Besonderer Dank gilt  
hierbei dem Organisations-Team der Züricher-Kolleginnen!

erstellt, Juli/August 2021

<p><b>HINWEIS</b></p> <p>Dieser Exkursionsreader ist keine offizielle Publikation.</p> <p>Die Texte und Abbildungen sind den je genannten Websites entnommen, ggf. gekürzt oder verändert. Diese Zusammenstellung zu den einzelnen Besichtigungsorten dient ausschließlich den Exkursionsteilnehmerinnen zur Vor- und Nachbereitung.</p>	<p><b>Mittwoch 08.09.2021</b> Zürich</p> <p>8:00 Treffen Kassel Bhf. Wilhelmshöhe Info Point; Abfahrt Zug 8:37</p> <p>14:00 Ankunft Zürich Hbf</p> <p>6 Min. Fußweg zu Hotel Alexander Niederdorfstraße 40 Tel. 0041 44 251 82 03</p> <p><u>Mittagsimbiß individuell im Zug</u></p> <p>14:30 Treffen in Hotellobby, Abholung durch Anne Brandl, SIA Zürich, Fußweg ca. 15 Min. zu der Polyterrasse der ETH Zürich und dort</p> <p>15:00 Einführung „<b>Stadtentwicklung Zürich –</b> -15:45 <b>Blick von oben</b>“ durch Anna Schindler, Leiterin Amt f. Stadtentwicklung der Stadt Zürich, dann</p> <p>16:00 weiter per ÖPNV 16:00 h Tram Nr. 6 von ETH / Universitätsspital bis Quellenstrasse</p> <p>16:15 „<b>Öffentliche Räume in ZH – Josefweise</b> -17:00 <b>/ Lettenviadukt</b> (2008-2010) Studio Vulkan, Vortrag Lukas Schweingruber</p> <p>17:15 weiter per ÖPNV 17:15 h Tram Nr. 10 oder 13 von Bahnhof Enge zum Paradeplatz; von dort zum Frau Münsterhof</p> <p>Ab 17:30 Teilnahme am Programm <b>„FrauMünsterhof21“- 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz</b> mit Abendprogramm / Vernissage <a href="#">«Raum einnehmen»</a> Festlicher Abend mit Vernissage, Ansprachen, Tanz und Musik Matronatsfrau: Shirana Shabazi, Künstlerin</p> <p>Einladung zum „Apéro riche“</p> <p>Ausklang und ggf. noch Abendessen individuell, zum Beispiel in der Altstadt</p>
--	--

FOPA Kassel e.V. | Fachexkursion Mi 8.09. – So. 12.09.2021

Donnerstag 09.09.2021 Zürich	Freitag 10.09.2012 Konstanz
8:15 Treffen Hotellobby – Auschecken	8:30 Treffen in Hotellobby;
10 Min. Fußweg zum Bahnhof – Gepäck in Schließfächer;	5 Min. Fußweg zum Bahnhof, <i>S-Bahn Richtung Engen Abfahrt 8:53 Uhr Gleis 2, Ausstieg Haltestelle Petershausen</i>
8:45 Treffen Anne Brandl in Bahnhofshalle unter zentraler Anzeigentafel... weiter per ÖPNV: <i>Abfahrt S6 um 9:01 h bis Oerlikon und Bus 781 bis ZH Riedbach</i>	9:00 <b>Gemeinschaftsschule Gebhard mit Außenanlagen</b> , Campus 1, Pestalozzistr. 1
9:30 <b>Stadtentwicklung im Norden von Zürich</b> -11:00 <b>Hunziker Areal in Oerlikon (2012-2015)</b> ; Futurafrosch/Duplex Architekten; Führung in 2 parallelen Gruppen von 9:30 bis 11:00 h; Begleitung durch Kornelia Gysel von Futurafrosch Architekten; Weiter per ÖPNV <i>11:24 h per Bus 781; Tram 14 u-. Bus 83 bis Rosengartenstraße</i>	5 Min. Fußweg über die <b>neue Z-Brücke</b> (Aufzug vorhanden) zur
Mittagsimbiss unterwegs, Sandwichs o.ä.	10:15 <b>Wohnbebauung Bruder-Klaus-Straße</b> der Wobak – Auszeichnung vorbildliche Bauten Bad.Württ.; Vortrag Herr Moser Techn. Leiter
12:00 - <b>Architektur / Objekt – Haus Alder</b> -13:00 Trottenstraße 64, Büro Fuhrimann Hächler, Einführung durch Frau Hächler Führung in zwei Gruppen, weiter per ÖPNV <i>13:55 h Bus 72 bis Bertastraße</i>	15 Min. Fußweg zur Fahrradbrücke mit
14:00 <b>Öffentliche Bauten: Aemtler Schulhaus</b> -14:45 von Camponova Baumgartner in Sihlfeld (2014-2018); Begleitung durch Luca Camponova ... weiter per ÖPNV <i>15:05 h Bus 72 und Bus 32 bis Röntgenstraße</i>	11:00 Spaziergang am <b>Seerhein</b> , Seepromenade Herosé-Park – Great Lakes Seerhein – Hugo Häring Auszeichnung Bodensee 2011
15:30 <b>Genossenschaftswohnen: Zollhaus</b> , Nähe -17:00 Bahnhof, von Enzmann Fischer (2015-2021), Führung à 20 Personen	Von Fahrradbrücke zum Bodenseeforum und <b>Besichtigung Wohnbebauung Edeka</b> , Vortrag Gerhard P. Maier
17:00 Fußweg 10 Min. zum Hbf Zürich, Gepäck holen und	<b>12:45 Mittagessen</b> L'Osteria Reichenaustr.15, Fon +49 7531 9551590
<b>17:35 Abfahrt</b> Zug nach Konstanz;	14:15 5 Min. Fußweg Bushaltestelle - Fahrt: <i>Bodenseeforum / IHK, Linie 4/13 Rtg. Staad bis Haltestelle Sternenplatz, Abfahrt 14:28 Uhr ; Umsteigen Rtg. Universität Linie 9A oder 9B Abfahrt 14:34 Ausstieg Universität, Fußweg ca. 5-10 Min. zum</i>
18:50 Ankunft Konstanz Hbf	15:00 <b>Kinderhaus der Universität Konstanz –</b> Führung durch die Leiterin Frau Weinhammer und Herrn Tarrago
10 Min. Fußweg zum Hotel VIVA Sky, Sigismundstr. 19, Fon +49 7531 6923620	5 Min. Fußweg durch Campus der Universität zu
20:00 <b>Abendessen</b> im Seglerheim, Deutsch-Schweizerischer Motorboot-Club Hafenstraße 8, Telefon: 07531 916447 ca. 10 Min. Fußweg über Fußgängerbrücke am Bahnhof / Einkaufszentrum Lago	16:15 <b>Eingang der Universitätsbibliothek</b> Besichtigung
	17:40 Rückfahrt per Bus zum Bahnhof und Hotel (Ankunft 18:00 Uhr)
	19:30 <b>Abendessen</b> Restaurant Konzil, Hafenstr. 2; Fon +49 7531 21221

Samstag 11.09.2021 Konstanz und Überlingen	Sonntag 12.09.2021
<p>8:40 Treffen in Hotellobby, 5 Min. Fußweg zum Bahnhof, Fahrt: Bus Linie 9A Abfahrt 9:00 Uhr zum Zähringerplatz, Fußweg 5 Min. zur</p> <p>9:30 <b>Wohnbebauung Zähringer Hof</b> Geförderter Wohnungsbau und Wohnen im Alter, Vortrag Verein Aufwind, Monika Vogel</p> <p>10 Min. Fußweg zum Zähringer Platz, Fahrt: Bus Linie 4/13 nach Wallhausen, Abfahrt 10:35, Ausstieg Wallhausen Hafen,</p> <p>11:12 <b>Abfahrt Schiff nach Überlingen</b>, ca. 30 Min. Fahrtzeit</p> <p>11:45 <b>Ankunft am Landungssteg</b> in Überlingen Verteilung Flyer und Eintrittskarten zur Landesgartenschau Überlingen, sowie Lageplan und Plan für Rundweg durch die Stadt</p> <p>16 Min. Fußweg zum Haupteingang Uferpark (1,3 km), bzw. 5 Min. bis zum Parkhaus West, ab da kostenloser Shuttle zum Uferpark alle 10 Min.</p> <p>12:30 <b>Haupteingang Uferpark – Einführung in das LGS-Konzept</b> mit Bezug zur Stadtgeschichte durch Edith Heppeler, Geschäftsführerin der LGS GmbH,</p> <p>13:00 <b>Besuch der über die ganze Stadt verteilten Landesgartenschau</b> mit ihren 5 Ausstellungsbereichen und einem ausgewiesenen Rundweg in individuellen Kleingruppen.</p> <p><b>Mittagsimbiss individuell in der Stadt oder auf dem LGS-Gelände</b></p> <p>18:20 Treffen am Landungssteg –</p> <p><b>18:42 Abfahrt letzte Fähre !!!!!</b> nach Konstanz Wallhausen Rückfahrt mit Bus Linie 4/13 zum Bahnhof / Hotel</p> <p>19:30 <b>Abendessen und gemütlicher Ausklang</b> Restaurant Seekuh, Konzilstraße 1, Fon +49 7531 27232</p>	<p>8:30 Auschecken – 5 Min. Fußweg zum Bahnhof, Gepäck einschließen, 5 Min. Fußweg zur</p> <p>9:00 <b>Neue Synagoge</b> – Sigismundstr. 8, Besichtigung</p> <p>10:00 Fußweg zum Bahnhof, 10:15 Treffen im Bahnhof zur Abfahrt nach Kassel, Gepäck holen etc.</p> <p><b>10:40 Abfahrt nach Kassel</b> ab Konstanz, Umstieg in Offenburg, Ankunft 16:43 Uhr in Kassel (12 Personen)</p> <p><b>Für die, die noch Zeit haben und noch in Konstanz bleiben:</b></p> <p>Spaziergang - <b>Seepromenade Kreuzlingen</b> zum <b>Kreuzlinger Hafen</b> über die Kunstgrenze Tarot Figuren Klein Venedig, Gehzeit ca. 60 bis 75 Min. als Spaziergang</p> <p><b>Alternativen oder Zusatzprogramm Zur Landesgartenschau am Samstag in Überlingen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Städt. Museum Überlingen, Krummebergstr.30, 88662 Überlingen: Informationen zur Stadtgeschichte</li> <li>• Besichtigung der vom Architektenkammer Bad.-Württ. <b>ausgezeichneten "Auferstehungskirche"</b>- Sanierung und Erweiterung 2012-2018, Christophstr.23, 88662 Überlingen</li> <li>• Nebenbei: <b>Oase der Ruhe - Der Bibelgarten, Garten - Eden</b> bei der ev. Auferstehungskirche Überlingen ist ein kleines paradiesisches Idyll, das mit seinen biblischen Pflanzen Impulse sowie Wissenswertes vermittelt. Für Auszeit abseits des Stadt-Trubels. Per <u><a href="#">Audioguide</a></u> kann der Garten mit Impulsen und Wissenswertem vor Ort erlebt werden.</li> <li>• "Der Landgarten", Wilhelm-Beck-Str.35,88662 Überlingen, (von Therme 10 Min. Fußweg) bitte vorher Website sichten <u><a href="http://www.derlandgarten.org">www.derlandgarten.org</a></u></li> </ul>

## Zürich - Stadtentwicklung – Zürich von oben - auf der Polyterrasse der ETH



### Die Polyterrasse der ETH Zürich

Das Gebäude der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH wurde 1864 nach Plänen von Gottfried Semper erbaut. 50 Jahre später entstand gleich daneben die Universität Zürich UZH, ein nicht weniger eindrucksvolles Gebäude, in welchem heute über 30'000 Studierende und Mitarbeitende ein- und ausgehen. Die **Aussichtsterrasse vor dem ETH-Hauptgebäude – Polyterrasse genannt** – ist mit der Polybahn vom Central aus in nur 2.5 Minuten zu erreichen. Von hier hat man einen prachtvollen Ausblick über die Altstadt.

### Zur Stadtentwicklung

**Vortrag von Frau Anna Schindler**, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung der Stadt Zürich.

Zur Vorbereitung für Interessierte findet sich schon einiges auf folgenden Seiten und im Strategie-Papier der Stadt Zürich:

<https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/stadtentwicklung.html>

Die Stadt verfolgt verschiedene Programme zur nachhaltigen Stadtentwicklung – etwa hinsichtlich des ressourcenschonenden Umgangs mit Energie, in der Wohnbaupolitik oder in der Mobilität. .... Die «Strategien Zürich 2035» dienen dem Stadtrat zur langfristigen Ausrichtung und Orientierung seines Handelns und zur Festlegung von Arbeitsschwerpunkten. ... Die Strategien legen den Fokus auf Entwicklungsperspektiven, die aus aktueller Sicht plausibel erscheinen. Sie werden drei übergeordneten Fragestellungen zugeordnet, die auch die bisherigen Strategien des Stadtrats strukturierten:

- «Wovon leben wir heute und morgen?»,
- «Wie leben wir?» und
- «Wie organisieren wir uns?».

Mehr dazu im **Download des Strategie-Papiers**: [https://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik\\_u\\_recht/stadtrat/strategien2035/broschuere.html](https://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik_u_recht/stadtrat/strategien2035/broschuere.html)

*Quellen Text und Abbildungen zur Polyterrasse:*

<https://www.zuerich.com/de/besuchen/sehenswuerdigkeiten/polyterrasse>

<https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/natur-erleben/park-und-gruenanlagen/parkanlagen-von-az/polyterrasse.html>

## Zürich - Öffentliche Räume in Zürich – Josefweise und Lettenviadukt



**Planung:** Landschaftsarchitekten Studio Vulkan, Zürich  
**Bauherrschaft:** Amt für Hochbauten Zürich, Grün Stadt Zürich  
**Adresse:** Lettenviadukt und Josefweise, Zürich, Schweiz  
**Fertigstellung:** 2008-2010

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Zuge von Quartierentwicklungsmassnahmen werden die Bögen des Lettenviadukts mit Laden- und Büroflächen gefüllt. Auf dem Dach der Bögen entlang der ehemaligen Bahntrasse entsteht ein Fuss- und Radweg, der die Freiräume an der Limmat mit denen im Industriequartier Kreis 5 verbindet. Im Rahmen dieser Massnahmen wird die angrenzende Josefweise den neuen Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst und i.S. einer Volksparkanlage aufgewertet. Der Weg auf dem Viadukt wird in Anlehnung an Bahnschwellen mit längsformatigen Betonplatten belegt, die sich in Teilbereichen zu Sitzgelegenheiten wölben.

Die Umgestaltung der Josefweise stärkt analog der historischen Situation das räumliche Gerüst der Anlage. Der die Rasenfläche umrundende, von Alleen gesäumte Ring bildet neu den Kern der Anlage und das Verbindungselement unterschiedlicher Funktionsbereiche. Das Föhrenwäldchen, Filter zwischen Viadukt und der offenen Rasenfläche des Parks wird in seiner Grundsubstanz gestärkt. Einzelne chaussierte Trampelpfade durch die Rasenflächen betonen die neue wichtige Verbindung durch das Grün zum Viadukt.

Vielfältigen Nutzungsinteressen wie beispielsweise Kinderspiel, Aufenthalt beim Kiosk, auf den Rasenflächen oder in den Alleen, Picknick, Grillieren, Planschen und Abhängen wird Raum geboten. Drei Spielinseln im Föhrenwäldchen sowie eine Abfolge von Spielbereichen sind auf den südlichen Ring verteilt. Sportliche Aktivitäten wie Boule, Beachvolleyball oder Fussball sind auch weiterhin an den heutigen Orten zu finden. Sitzbänke und zusätzliche Liegen werden zu punktuellen Aufenthaltsorten im Föhrenwäldchen.

Quellen Foto und zum weiteren Nachlesen folgender Link:

<https://www.studiovulkan.ch/project/lettenviadukt-and-josefweise-zurich/>

# Programm

Mit den Aktionstagen «FrauMünsterhof21» bespielen wir von Mittwoch, 8. bis Montag, 13. September 2021 den FrauMünsterhof in Zürich.

Über sechs Tage hinweg erheben auf dem FrauMünsterhof Schweizer Künstler:innen, Redner:innen, Identifikationsfiguren und Nachwuchs-Stars ihre Stimme. In transdisziplinären Projekten, Konzerten und Performances wird gesprochen, gesungen, getanzt, gespielt und vernetzt. Im Fokus der Veranstaltungen stehen weibliche Perspektiven auf Raumentwicklung, Gestaltung und Partizipation.

Mittwoch  
8. September 21

● «Raum einnehmen»

Festlicher Abend mit Vernissage, Ansprachen, Tanz und Musik  
Matronatsfrau: Shirana Shabazi, Künstlerin

2021 haben Frauen in der Schweiz seit 50 Jahren das Stimm- und Wahlrecht. Dessen Einführung war ein wichtiger Schritt, um den Anteil der Frauen an der aktiven Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt zu vergrößern. Doch: Die Gleichstellung in Planungs- und Entscheidungsfragen ist bei weitem noch nicht erreicht. Zu oft bleiben Leistungen von Frauen im Hintergrund oder gar unsichtbar. Das wollen wir ändern! Der Verein créatrices nimmt das Jubiläum zum Anlass, Leistungen von Frauen sichtbar zu machen, zu diskutieren, zu würdigen und zu feiern. Mit den **Aktionstagen «FrauMünsterhof21» bespielen wir von Mittwoch, 8. bis Montag, 13. September 2021 den FrauMünsterhof in Zürich.** Im Zentrum stehen eine öffentlich zugängliche Installation und ein Programm für ein bunt gemischtes Publikum. Im Fokus der Veranstaltungen stehen weibliche Perspektiven auf Raumentwicklung, Gestaltung und Partizipation.

**Installation** - Vom 8. bis am 13. September 2021 zieht eine grosse Installation auf dem Münsterhof in Zürich die Aufmerksamkeit auf sich. Sie bildet Bühne, Klangraum, Plattform, Stadtmöbel und urbane Liegewiese zugleich. Entworfen und gebaut wird die Installation von Studierenden des Departements Architektur an der ETH Zürich (Lehrstuhl von Prof. Dr. Elli Mosayebi). Während der Aktionstage «FrauMünsterhof21» ist die Installation das Zentrum von Konzerten, Diskussionen, Performances und einem grossen Fest. **Im Fokus der Veranstaltungen stehen weibliche Perspektiven auf Raumentwicklung, Gestaltung und Partizipation.** Die Installation lädt ein, sich den Stadtraum anzueignen, ihn gemeinsam zu geniessen und sich untereinander zu vernetzen.

Der **Verein créatrices.ch** vernetzt, kuratiert, koordiniert und entwickelt Projekte mit dem Ziel, die Leistungen von Frauen in Architektur, Umwelt- und Lebensgestaltung im Licht des 21. Jahrhunderts sichtbar zu machen. Seit der Gründung 2017 hat créatrices.ch viel Erfahrungen mit öffentlichen Veranstaltungen gesammelt. Hervorzuheben ist die dreiwöchige Bespielung der Saffa-Insel 2018 mit einem Pavillon und vielen Veranstaltungen zum 60-Jahre-Jubiläum der schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit «Saffa 1958». Zudem veranstaltet créatrices.ch seit drei Jahren regelmässig Salons, im Rahmen derer weibliche Leistungen in Planung, Kunst, Gestaltung und Architektur thematisiert werden.

Quellen Text und Bild sowie zum weiteren Nachlesen folgender Link:

<https://fraumuensterhof21.ch/programm/>

## Zürich - Stadtquartier – Hunziker Areal in Oerlikon



**Planung:** ArGe Futurafrosch und Duplex Architekten (Städtebau) sowie 5 weitere Architekturbüros für 13 Gebäude

**Bauherrschaft:** Baugenossenschaft mehr als wohnen

**Lage:** Zürich Leutschenbach, Bushaltestelle Riedbach

**Bauzeit:** 2012-2015

**Auszeichnung:** Internationaler Architekturwettbewerb 2008, 1. Preis für Städtebauliches Konzept

### PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das Hunziker Areal in Zürich-Leutschenbach ist das erste Projekt der **Baugenossenschaft ‚mehr als wohnen‘**. Das 41'000 Quadratmeter große Areal war früher Standort der Betonfabrik Hunziker.

2010 konnte die Baugenossenschaft ‚mehr als wohnen‘ das Hunziker Areal im Baurecht übernehmen. Hier sollte ein exemplarischer Genossenschaftsquartierteil entstehen, der alles bietet, was es zum Wohnen, Leben und Arbeiten braucht. Seit 2014/2015 bietet das Hunziker Areal Wohnraum für 1.200 Personen und etwa 150 Arbeitsplätze. Ziel war ein abwechslungsreiches Quartier zu bauen, das einen Stadtraum schafft, mit unterschiedlichen Einzelbauten vielseitige Wirkung erzeugt, sowie Plätze und qualitätvolle Räume schafft.

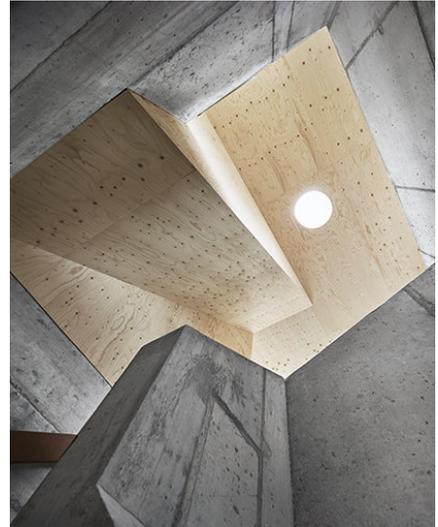
Das Projekt gibt Antworten auf veränderte Wohnbedürfnisse und gesellschaftlichen Wandel durch ein breites Wohnungsangebot für unterschiedliche Lebens- und Wohnmodelle. Mit Wohnungen für altbewährte und neue Wohnformen, zumietbaren Wohn- und Arbeitszimmern, einem breiten Angebot an Allmend Räumen und Freizeitinfrastruktur schaffen wir langfristige Wohnperspektiven mit Entwicklungspotenzial. Als Vision wird die 2000-Watt-Gesellschaft genannt. Energieeffiziente Gebäude, neue Technologien und wenig Autos unterstützen einen umweltschonenden Lebensstil und sparen Ressourcen. Wertmaßstäbe sind hochwertige Architektur, Qualität in der Bauausführung und Nachhaltigkeit im Unterhalt der Gebäude.

*Quellen Foto und zum weiteren Nachlesen folgender Link:*

<https://www.mehralswohnen.ch/hunziker-areal/das-quartier/>

sowie Kurzversion der immoQ-Begleitstudie 2015-2019: «Wohnen, Leben, Arbeiten im Hunziker Areal in Zürich» <https://www.mehralswohnen.ch/publikationen/>

## Zürich - Architektur / Objekt – Haus Alder



**Planung:** Furimann Hächler Architekten, Zürich

**Bauherrschaft:** privat

**Adresse:** Trottenstraße in Zürich Wipkingen

**Fertigstellung:** 2018

### OBJEKTDESCHEIBUNG

Neubau Wohngebäude - Aufgabe der Architekten war es, unter Ausnutzung der Bauvorschriften (Gebäudeabstand, Erker, Versatz der Dachblenden) ein harmonisches und skulpturales Volumen zu entwickeln, dabei sollte das Gebäude möglichst hoch sein, damit die Aussicht aus den oberen Stockwerken optimal eingefangen wird.

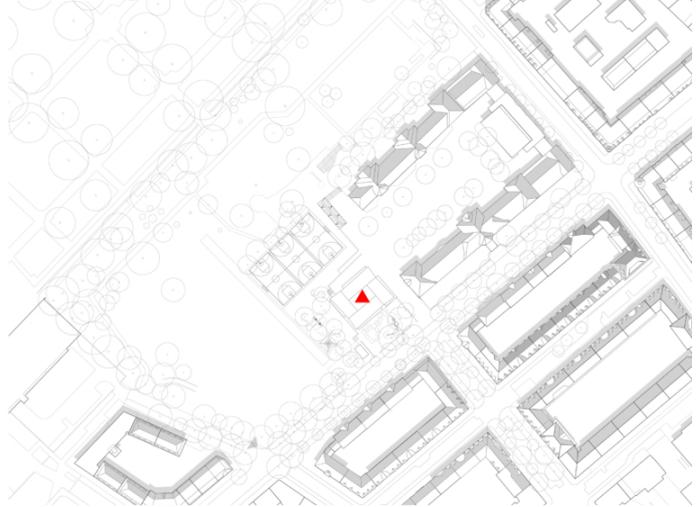
Es entstand ein komplexer Baukörper mit klassischer Aufteilung in drei Teile: einen Betonsockel, zwei gemauerte Mittelgeschosse und ein betongebautes Dachgeschoss, das die vorherrschende Giebelbauweise der Gegend spielerisch mit Dachschrägen aufgreift. Ein Panorama-Eckfenster umrahmt die atemberaubende Aussicht auf Alpen und See wie ein Gemälde.

Die Materialisierung wird im ganzen Gebäude ‚brut‘ gehalten. Kern ist ein skulpturales Treppenhaus, Sockel und Dachgeschoss aus Beton, jedoch von innen isoliert, um eine behagliche Atmosphäre zu schaffen, der Mittelteil ist aus zweilagigen Ziegelwänden gemauert. Kombination der Materialien, auch Fenster (Holz und Metall), schafft einen exquisiten architektonischen Ausdruck, der zwischen bodenständig und extravagant wechselt.

Quellen Text und Fotos und zum weiteren Nachlesen folgender Link:

<http://www.afgh.ch/index640.html> und <https://www.swiss-architects.com/de/architecture-news/bau-der-woche/kompromisslose-architektur>

## Zürich – Öffentl. Bauten – Aemtlers Schulhaus, Neubau Betreuungsgebäude



**Planung:** camponovo baumgartner architekten gmbh, + Haag Landschaftsarchitekten, Zürich

**Bauherrschaft:** Stadt Zürich, Amt für Hochbauten

**Adresse:** Bertastraße in Zürich Sihlfeld

**Planungs- und Bauzeit** 2014 – 2018

**Auszeichnung:** Neubau Betreuungsgebäude, offener Wettbewerb Stadt Zürich, 1. Preis

### OBJEKTDESCHEIBUNG

Der Neubau fügt sich in eine bestehende Freiraumachse. Südöstlich der Parzelle liegt das Rotachquartier. Nordöstlich davon aus der Jahrhundertwende das Schulhaus Aemtlers als zwei Längsbauten, die den Schulhof einfassen. Nördlich und westlich der Parzelle schliesst der große Freiraum der Aemtlersanlage an, der seine Fortsetzung im weitläufigen Friedhof Sihlfeld findet.

Die zentrale Herausforderung des Projektes sahen die Architekten darin, mit dem Neubau einen Vermittler zu Quartier, Schule und Freiraum zu schaffen und die Achse der Rotachstrasse über den Schulhof in die Tiefe des Friedhofs Sihlfeld weiterzuführen. Der zurückversetzte, dreigeschossige Solitärbau ist einerseits ein Haus mit Vorgarten im Rotachquartier, andererseits ein Abschluss der imposanten Schulanlage von Gustav Gull. Das Gebäude selbst knüpft an die Idee einer „Villa für Kinder“ an, mit Atrium, einer Holztreppe, Erkerbereichen in den Zimmern und Mansarden. Der Neubau wurde schnell, nebst seiner Funktion als Ergänzung der Schule, zu einem Ort für alle. An Sommerabenden pulsiert das Quartierleben auf den nahen Wiesen und Sportplätzen, Pingpong, Basketball findet ebenso statt wie Zusammenkünfte unter dem großen Pausendach.

Quellen Text und Fotos und zum weiteren Nachlesen folgender Link:

<https://www.cb-arch.ch/arbeit/aemtlers/>

## Zürich - Genossenschaftswohnen – Wohn- und Gewerbehaus Zollhaus



**Planung:** Architekten Enzmann Fischer Partner AG, Zürich + koepflipartner Landschaftsarchitekten, Luzern

**Bauherrschaft:** Genossenschaft Kalkbreite

**Adresse** Kalkbreite Zürich, Ecke Langstrasse/Zollstrasse, nahe dem Hauptbahnhof Zürich.

**Bauzeit** 2015-2021

**Auszeichnung:** Offener Wettbewerb, 1.- Preis

### OBJEKTDESCHEIBUNG

Das Konzept realisiert auf dem 5.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück die von der Genossenschaft formulierten Bedürfnisse an einen lebendigen, vielfältigen und dynamischen Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe, Kultur und Gemeinschaft und setzt ihn in intelligente Architektur um. Das Zollhaus soll sowohl zu einem Angebot für das Quartier wie auch ein attraktiver Wohn- und Gewerbebestandort werden.

Auf einem gemeinsamen Sockelgeschoss werden 3 Gebäudeteile mit verschiedenen Nutzungsschwerpunkten entwickelt. Kernstück ist das «Forum» an der Ecke Langstrasse/Zollstrasse. Dieser vielfältig nutzbare Raum verbindet über 3 Geschosse die Quartier- und Siedlungsebene sowie das dritte Geschoss mit den extrovertierteren Nutzungen: Bürocluster und Pension. Auf Stadtniveau konzentrieren sich Theatersaal, Bar, Café und Restaurant um das Forum, das gleichzeitig als Hauptzugang und Adresse des Zollhauses dient (hier ist auch das Züricher Architekturforum). Insgesamt entstanden 56 WE unterschiedlicher Größen für ca. 190 Personen. Diverse Gemeinschaftsräume, eine sozial durchmischte Mieterschaft sowie Angebote durch Kultur, Verkauf, Gastronomie und zahlreiche Dienstleistungen machen das Zollhaus zu einem lebendigen Ort. Zusätzlich gibt es auch Raum für neue Wohnformen wie das „Hallenwohnen“ (z.B. Selbstausbau) und auch Wohnen im Alter.

Quellen Text und Fotos und zum weiteren Nachlesen folgende Links:

[https://www.enzmannfischer.ch/?project\\_id=101](https://www.enzmannfischer.ch/?project_id=101) und <https://www.kalkbreite.net/zollhaus/>

## KONSTANZ ALLGEMEIN:



### **Stadt mit Geschichte**

Die ältesten Siedlungsspuren weisen bis in die jüngere Steinzeit zurück. Aus dem 1. Jh. v. Chr. sind Funde einer keltischen Siedlung bekannt, zu Beginn des 1. Jhs. n. Chr. errichteten die Römer auf dem heutigen Münsterhügel eine befestigte Anlage. Aus diesem römischen Stützpunkt entwickelte sich im Frühmittelalter eine städtische Siedlung, die den römischen Namen "Constantia" beibehielt. Vom 6. Jh. bis zum Jahre 1827 war Konstanz Bischofssitz des größten deutschen Bistums. Ihre Blütezeit erlebte die Stadt vom 10. bis 14. Jh.: Konstanz lag im Schnittpunkt der Handelsstraßen nach Oberitalien, Frankreich und Osteuropa und avancierte zu einem wichtigen Handelsplatz für Pelze, Leinen und Gewürze. Die damalige Bedeutung der Stadt zeigt sich auch darin, dass Konstanz im 15. Jh. als Austragungsort eines Konzils ausgewählt wurde. Von 1414 bis 1418 tagten Kirchenvertreter aus allen europäischen Ländern in der Stadt und wählten 1417 Martin V. zum neuen Papst. 1527 schloss sich Konstanz der Reformation an.

### **Wirtschaftlicher Aufschwung dank Eingliederung**

Nach dem Sieg der Gegenreformation verlor die Stadt 1548 ihre Reichsfreiheit und wurde zu einer österreichischen Landstadt. Auch ihre wirtschaftliche Vormachtstellung im Bodenseeraum ging verloren. Mit dem Sieg Napoleons wurde Konstanz 1806 in das neu geschaffene **Großherzogtum Baden** eingegliedert. Die Ansiedlung neuer Industrien, der Bau der Eisenbahn und die Entwicklung der Dampfschiffahrt verhalfen der Stadt zu wirtschaftlichem Aufschwung und neuen städtebaulichen Akzenten.

### **Uni und HTWG sind wichtige Grundlagen**

Durch die nahegelegene Grenze zur Schweiz blieb die Stadt im Zweiten Weltkrieg von Zerstörungen verschont. In der Gegenwart bildet die historische Altstadt zusammen mit den gepflegten Anlagen am See die Voraussetzungen für die touristische Attraktivität und für die Beliebtheit der Stadt als internationaler Tagungsort. Die Fachhochschule und der Bau der Universität in den sechziger Jahren bilden wichtige Grundlagen für die Profilierung von Konstanz als Wissenschaftsstadt.

Quellen Texte und Fotos sowie zum Nachlesen folgende Links:

[Stadtgeschichte - Stadt Konstanz](https://www.google.de/search?q=stadt+konstanz&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=YkzkBPBToHnXYM%252Cj7-AFzbeCQQxcM%252C%252Fm%252F0p60f&vet=1&usg=AI4_kQgPKdUJChldl2Dbby_mfWL4T_iw&sa=X&ved=2ahUKEwiihsC8to_xAhUFz4UKHQxoCJAQ_B16BAG5EAE) Homepage Stadt Konstanz, Foto: Konstanz – mende;  
[https://www.google.de/search?q=stadt+konstanz&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=YkzkBPBToHnXYM%252Cj7-AFzbeCQQxcM%252C%252Fm%252F0p60f&vet=1&usg=AI4\\_kQgPKdUJChldl2Dbby\\_mfWL4T\\_iw&sa=X&ved=2ahUKEwiihsC8to\\_xAhUFz4UKHQxoCJAQ\\_B16BAG5EAE](https://www.google.de/search?q=stadt+konstanz&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=YkzkBPBToHnXYM%252Cj7-AFzbeCQQxcM%252C%252Fm%252F0p60f&vet=1&usg=AI4_kQgPKdUJChldl2Dbby_mfWL4T_iw&sa=X&ved=2ahUKEwiihsC8to_xAhUFz4UKHQxoCJAQ_B16BAG5EAE)

## Konstanz - Neue Synagoge



**Planung:** Prof. Fritz Wilhelm, Frank Hovenbitzer Architekten BDA, Lörrach

**Bauherrschaft:** Israelische Religionsgemeinschaft Baden, Karlsruhe

Bauleitung: Frohwin Lüttin BDA Konstanz

**Adresse:** Sigismundstraße

**Fertigstellung:** 2019

**Daten:** Nutzfläche 820 qm, Grundfläche 305 qm Geschossfläche 920 qm

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Seit dem Spatenstich am 09. November 2016 baut die Israelitische Religionsgemeinschaft Baden (IRG Baden) für die Jüdinnen und Juden in Konstanz die neue Synagoge im Herzen der Stadt Konstanz. Die öffentliche Synagoge in der Sigismundstraße 8 wird nach Fertigstellung ein Haus des Austausches, der Begegnung und des souveränen Konstanzer Judentums sein. Im Juni 2019 hat die Synagogengemeinde Konstanz die Inneneinrichtung der Synagoge mit dem israelischen Kibbutz Lavi eingebaut. (...)

Der Neubau in der Sigismundstraße steht unweit der 1938 in der Konstanzer Pogromnacht zerstörten Synagoge. Die Stadt Konstanz überließ der Religionsgemeinschaft das denkmalgeschützte ehemalige Gasthaus „Anker“ sowie das Nachbargrundstück kostenlos. Im Jahr 2016 wurden die Bauarbeiten zur neuen Synagoge in der Sigismundstraße 8 begonnen und nach dreijähriger Bauzeit im Herbst 2019 fertiggestellt. Die Kosten beliefen sich auf etwa 5 Millionen Euro. Gebaut und finanziert wurde die neue Synagoge durch die Israelitische Religionsgemeinschaft Baden, die Stadt Konstanz beteiligte sich mit 155.000 Euro. Die Einweihung der neuen Synagoge fand am 10. November 2019 statt, auf den Tag genau 81 Jahre nach der Reichspogromnacht.

Das Gebäude beinhaltet einen großen Gebetsraum mit Empore, einen weiteren kleineren Gebetsraum, Gemeinderäume, eine Küche und eine Mikwe, ein Tauchbad zur rituellen Reinigung.<sup>[10]</sup>

Quellen Texte und Fotos:

[Synagogengemeinde Konstanz | Synagogenbau \(jsg-konstanz.de\)](https://www.jsg-konstanz.de); Südkurier 09.11.2019 Lukas Ondreka, Foto Wikipedia und Foto Manuel Martini, Zur neuen Synagoge in Konstanz; B. Nissenbaum E. R. Wiehn, 2019 Festschrift zur Einweihung Hartung-Gorre Verlag Konstanz

## Konstanz - Wohnen auf dem Supermarkt Edeka Überbauung Reichenaustraße



**Planung und Bauleitung:** Architekten K9 und Melder + Binkert

**Bauträger:** Doser + Partner Baugesellschaft mbH

**Adresse:** Reichenauerstr. 36 Konstanz

**Eröffnung:** 11-2011

**Daten:** Verkaufsfläche 4.000 qm, Parken: 400 Stellplätze auf zwei ca. 13.000 m<sup>2</sup> Wohn- und Gewerbefläche mit zweistöckiger Hochgarage

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Neubau mit Geschäftsflächen im Erdgeschoss und familienfreundlichen Wohneinheiten auf dem Dach mit Eigentumsreihenhäusern und -Wohnungen. Großzügige Grünflächen mit Spielbereich für Kinder und Erholungsflächen laden zum Entspannen ein.

### Wohnen auf dem Supermarkt?

(...) Ein Projekt, bei dem Einzelhandel, vertikale Verdichtung und Wohnnutzung auf eine vorbildliche Weise kombiniert sind, wurde an der Reichenaustraße mit Edeka Baur umgesetzt. Im Erdgeschoss befinden sich Super- und Drogeriemarkt, Büros und Parkflächen erstrecken sich auf den oberen Stockwerken. Mit Einbeziehung des Dachs wurden 48 Eigentumswohnungen realisiert, davon 38 als Garten-Hofhäuser. (...)

Quellen Texte und Fotos:

[https://www.konstanz.de/.../pressemitteilungen/wohnen+auf+dem+supermarkt\\_](https://www.konstanz.de/.../pressemitteilungen/wohnen+auf+dem+supermarkt_)  
und eigenes Foto und [E-Center Konstanz – Konstanzer Supermarkt der Superlative \(edeka-baur.de\)](http://E-Center Konstanz – Konstanzer Supermarkt der Superlative (edeka-baur.de))  
und Homepage [Immobilien Detail \(doser.eu\)](http://Immobilien Detail (doser.eu))

## Konstanz – der Seerhein, von der Fahrradbrücke zum Bodenseeforum, vom Herosé-Park zum Great Lakes



**Planung:** Krause Landschaftsarchitekten; Städtebaulicher Wettbewerb in ArGe mit: K9 Architekten GmbH, Borgards.Lösch.Piribauer | mbpk Architekten und Stadtplaner, melder binkert prettner kerner, alle Freiburg

**Bauherrschaft** Stadt Konstanz, Amt für Stadtplanung und Umwelt

**Adresse:** Uferpromenade "Great lakes "Reichenaustraße, 78467 Konstanz

**Fertigstellung:** 2016,

**Auszeichnung:** städtebaulicher Realisierungswettbewerb 2007; **Auszeichnungsverfahren** Konstanz 2011 – 2018

### OBJEKTDESCHEIBUNG:

Die Gestaltung der Uferpromenade basiert auf der Grundlage der prämierten Wettbewerbsarbeit.

**Begründung der Jury:** Die Uferpromenade fügt sich ausdrucksvoll in die städtisch wichtige, grüne und urbane Infrastruktur am Seeufer ein. Die harten Materialien wie Pflaster, Asphalt und wasser-gebundene Decke setzen auf eine langfristige Robustheit und sind eine angemessene Antwort auf das ehemalige Industrieareal. Die vielen Neupflanzungen von Großgehölzen entfalten mit den Jahren ihre Wirkung und bilden ein gutes Miteinander.

Durch die Umsetzung wurde die Wegführung entlang des Seerheins zwischen der bereits fertig gestellten Herosé-Promenade im Osten und der Schänzlebrücke im Westen ergänzt. In Richtung Norden erhielt der Stadtteil Petershausen durch Schaffung eines öffentlichen Grünzuges zwischen den Neubauten eine neue qualitätvolle Verbindung zum Seerhein. Die Gestaltung der Promenade orientiert sich an den vorgefundenen Strukturen des ehemaligen Industriestandortes. Das alte Werksgelände wurde zum Seerhein hin durch zwei auf unterschiedlicher Höhe hintereinander versetzt liegende Mauern begrenzt. Diese beiden Elemente sind nach der Räumung des Geländes als postindustrielle Relikte erhalten geblieben. Es lag nahe, sie in die neue Gestaltung zu integrieren (...). Mit der neuen Uferpromenade erhielt Konstanz einen Ort, der unterschiedliche Geschwindigkeiten miteinander vereint. Radfahrer durchqueren die Promenade auf ihrem Weg von A nach B; Flaneure genießen bei einem Spaziergang im lichten Schatten der Bäume die Ausblicke auf den Seerhein, während man auf den Holzdecks innehalten und in Ruhe den Seerhein genießen kann.

Quelle: Homepage [Beispielhaftes Bauen: AKBW Architektenkammer Baden-Württemberg](#)

## Konstanz - Wohnbebauung Bruder-Klaus-Straße



**Planung:** Arbeitsgemeinschaft: florian krieger architektur und städtebau gmbh, Darmstadt | Silke Thron, Darmstadt | sowie: stadt landschaft plus Landschaftsarchitekten GmbH, Klaus Veiel bda, Karlsruhe

**Bauherrschaft** WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH, Konstanz

**Adresse:** Quartier Bahnhof Petershausen Bruder-Klaus-Straße/Von-Emmich-Straße

**Fertigstellung** 2012

**Auszeichnungsverfahren:** Konstanz 2011 - 2018

### OBJEKTBSCHREIBUNG

(...) Einen weiteren Beitrag zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt liefert die WOBAK mit einer modernen, zukunftsfähigen Konzeption im geförderten Mietwohnungsbau auf der Konversionsfläche der Dt. Bahn in der Bruder-Klaus-Straße. Hier entstand mit einer Wohnfläche von ca. 8.200 m<sup>2</sup> eine durchgrünte, vier- bis fünfgeschossige Bebauung mit 109 geförderten Mietwohnungen, und Tiefgarage. (...) Über 75% der Wohnungen bestehen aus drei bis fünf Zimmern, womit in erheblichem Umfang dringend benötigter bezahlbarer Wohnraum für Familien mit mehreren Kindern geschaffen wurde. Neben einzelnen Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss wurden auch Wohnungen für Alleinerziehende und ältere Mitbürger geschaffen, sodass ein ausgeglichenes Sozialgefüge und eine lebendige Nachbarschaft entstehen (...) Die Bereitstellung eines Gemeinschaftsraumes fördert das Zusammenleben der Hausgemeinschaft und erhöht die Wohnzufriedenheit der Bewohner. (...) Der begrünte Innenhof mit Sitzmöglichkeiten, dient nicht nur als integrierte Erholungsfläche in der dichten Bebauung, sondern bietet auch Möglichkeiten zum kommunikativen Austausch. (...) Der energetische Standard ist hoch und erfüllt die Voraussetzungen für Fördermittel aus dem Landeswohnraumförderungsprogramm. Ein bislang für die Region einmaliges Pilotprojekt im Rahmen effizienter Energieversorgung sieht eine Abwasserwärmenutzung vor. Das von den Stadtwerken Konstanz betriebene BHK steht in einer Heizzentrale, die auch einen Gasheizkessel für Spitzenverbrauchszeiten zur Verfügung stellt und die Nachbarschaft mitversorgt. Mit dieser Technologie lassen sich bis zu 196 Tonnen CO<sub>2</sub> p.a. einsparen. Auf den großen Flachdächern wurde eine Fotovoltaik-Anlage mit 345 Modulen installiert, die ca. 82,8 kW<sub>peak</sub> produzieren, was dem Stromverbrauch von rund 20 Familien im Jahr entspricht.

Das neue Wohnquartier zeichnet sich durch seine zentrale Lage, hervorragende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie die Nähe zum Seerhein und der Innenstadt aus. V. a. aber bietet es mit einer Kaltmiete ab 5,00 €/m<sup>2</sup> bezahlbaren, geförderten Wohnraum für Familien.

Quelle: Foto Nina Baisch; Homepage AKBW; [Beispielhaftes Bauen: AKBW Architektenkammer Baden-Württemberg](#)

## Konstanz - Gemeinschaftsschule Gebhard



**Planung:** Broghammer.Jana.Wohlleber, Freie Architekten BDA, Zimmern o. R.; Projektleitung: Stefan Popp | Plannstatt Senner, Landschaftsarchitektur /Umweltplanung /Stadtentwicklung, Überlingen; Projektleitung: Tom Guglielmo, Tim Kaysers, Laurent Claes

**Bauherrschaft:** Stadt Konstanz, Hochbauamt

**Adresse:** Gemeinschaftsschule Gebhard mit Außenanlagen, Pestalozzistraße 178467 Konstanz

**Fertigstellung:** 2016

**Auszeichnungsverfahren:** Konstanz 2011 - 2018

### OBJEKTBE SCHREIBUNG

(..) Ein Musterbeispiel eines Ortes für zeitgemäße Pädagogik: Ein selbsterklärender, logischer Grundriss, hochwertige Aufenthaltszonen, kindgerechte, ehrliche, haptische Materialien, hohe, offene Lern- und Gemeinschaftsräume sowie Freiräume sind beste Voraussetzungen für eine motivierte, erfolgreiche Schulzeit. Da möchte man wieder Schüler sein. (Begründung der Jury)

Die Baukörper der neuen Gebhardschule und der Sporthalle stehen winkelförmig zueinander, bilden nach außen zu den Straßen klare städtebauliche Ränder und nach innen zum Quartier großzügige Freibereiche für die Schule und die Nachbarschaft. Im Gebäudeversatz von Schule und Sporthalle stellt ein angenehmer Quartiersplatz das Entree zur Gebhardschule und zur Sporthalle her. (...) Eine breite Treppenanlage mit Sitzstufen gibt Orientierung und schafft visuelle Bezüge zur Halle im Zentrum und zu den nach oben offenen grünen Innenhöfen.

Die Lerngruppen der Jahrgangsstufen sind um Lichthöfe in Raumclustern organisiert. Sie bilden die beiden Gebäudeköpfe des lang gestreckten Schulbaukörpers und sind damit optimal mit Tageslicht ausgeleuchtet. Alle gemeinsam genutzten Fachräume und die Schulverwaltung liegen zentral zwischen den Clustern an dem taghell belichteten Atrium. Das Prinzip – gemeinsame Nutzungen im Zentrum, Unterrichtsbereiche peripher – schafft kurze Wege und ein hohes Maß an Übersichtlichkeit. (...) Die äußere Gestalt des klar geschnittenen Schulgebäudes wird durch wenige, in den natürlichen Farben belassenen Materialien geprägt. Dabei wird die horizontale Schichtung des Baukörpers durch schmale Balkone, welche die Geschosse nach außen wiedergeben, ablesbar. (...)

Außenanlagen

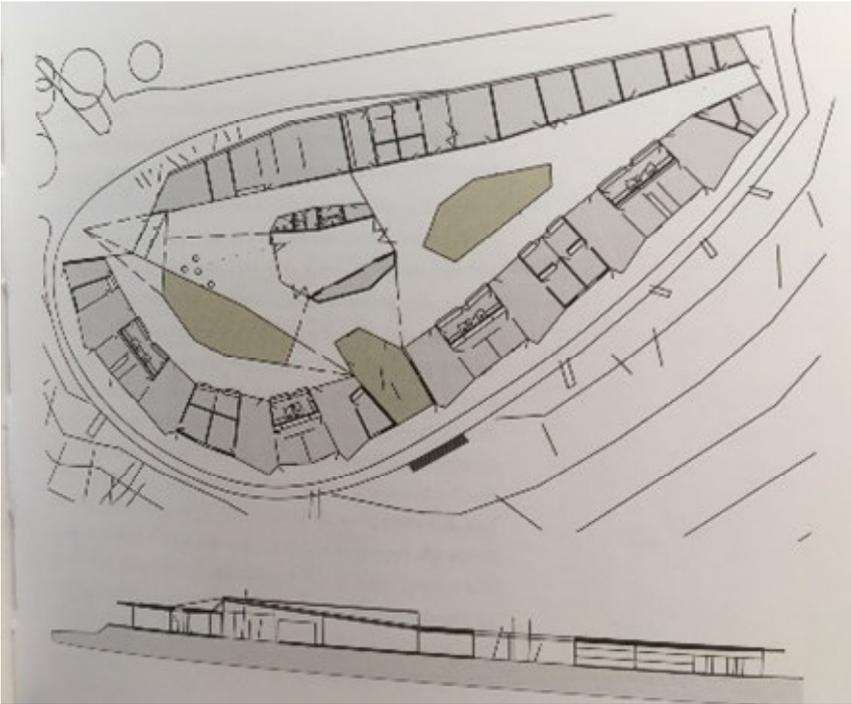
Die winkelförmige Stellung der beiden Gebäude schafft klare Raumkanten zu den umliegenden Straßen und lässt zum Gewerbehof hin einen großzügigen Freiraum entstehen, der sich als Schulhof-Band zwischen Steinstraße und Gustav-Schwab-Straße spannt.

Bereits vom Bahnsteig und von der Fußgängerbrücke aus werden Quartiersplatz und Pausenhof gut erlebbar. Somit verbinden sich am Quartiersplatz die Grün- und Freiräume von Schulhof mit den Wegeachsen nach Norden zur Steinstraße, sowie nach Osten zum Jugendzentrum.

Quellen Text und Fotos:

Foto Roland Halbe, Homepage [Beispielhaftes Bauen: AKBW Architektenkammer Baden-Württemberg](#)

## Konstanz – Kinderhaus Knirps & Co. der Universität Konstanz



**Planung:** oneroom architekten Karl Meinhard/Georg Huber, Salzburg, mit Plannstatt Senner, Landschaftsarchitektur, Überlingen

**Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg Vermögen und Bau BW, Amt Konstanz.

**Adresse:** Universitätstraße 10

**Fertigstellung:** 2011

### OBJEKTDESCHEIBUNG

Das Gebäude ist südlich des bestehenden Unigebäudes situiert und eingeschossig in Massivbauweise errichtet worden. Das Kinderhaus beherbergt acht Gruppen und beinhalten außerdem Funktionszonen ein Bewegungsraum, Die Verwaltung, entsprechende Nebenräume und Bewegungsbereiche. Die Gruppenbereiche sind Süd Ost bis Süd west orientiert und führen direkt über die vorgelagerte Terrasse ins Freie. Das Vordach kragt über die Terrasse aus und sorgt für Witterung Schutz und Beschattung. Die Terrasse selbst ist noch einmal durch einzelne Lamellenelemente vom Landschaftsbereich differenziert und bildet ein Puffer zwischen Haus und Umgebung. Die Funktions-Räume und die Verwaltung sind nach Norden orientiert der Bewegungsraum liegt im Zentrum des Gebäudes und bildet mit dem „Marktplatz“ einen Bereich, der für interne besondere Nutzung zu Verfügung steht. Zusätzlich wurden zwei „Atrien“ geplant, die die Innenbereiche belichten und über Welche auch belüftet wird. Das Dach ist als extensives Gründach ausgeführt.

Quellen Text und Fotos 2017:

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek; Gesamtherstellung Markus Löffelhardt; agentur für architektur + kunst, Konstanz Kreuzlingen Architektur seit 1918

<https://www.nextroom.at/building.php?id=37190>

## Konstanz - Bibliothek Eingang der Uni Konstanz



**Planung:** ERNST<sup>2</sup> ARCHITEKTEN AG mit Michael B. Frank Freier Architekt; Stuttgart  
**Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Vermögen und Bau Bad-Württ., Amt Konstanz  
**Adresse:** Universitätsstraße 10 Konstanz  
**Fertigstellung:** 2017

### OBJEKTDESCHEIBUNG

In 2010 wurde die Unibibliothek geschlossen. Anlass war der Sanierungsbedarf der Bibliothek aufgrund von Asbestbelastungen in der Raumlüftung.

Das Gebäudeensemble der Universität Konstanz und die darin eingewobenen Buchbereiche der Universitätsbibliothek gelten als „bauhistorischer Klassiker“; ein typischer Vertreter der rationalen, strukturalistischen Universitätsneugründungen der 1960er/1970er Jahre. Einzigartig an der ursprünglichen Gestaltungsphilosophie des Konstanzer Hochschulgebäudes sind die vielfältigen Spielarten der „Freien Form“. Sie durchziehen den nüchternen Rationalismus des Betonfertigteilbaus. Dieses Spiel von Raster und Freiheit spiegelt die Reformbestrebungen bei der Neugründung der Universität wider. Es manifestiert sich in der zeitbezogenen Kunst am Bau und in der skulpturalen und farbenfrohen Gestaltung der Architektur. Der rote Faden des Entwurfs in der Neugestaltung der Universitätsbibliothek Konstanz nimmt diesen Zeitgeist der 1960er Jahre auf und interpretiert ihn in eine zeitgemäße Architektur- und Materialsprache. Form, Farbe und Licht sind die Themen des Entwurfs. Sie fügen sich frei in den markanten Betonbau ein und sorgen für eine helle, lockere Atmosphäre im früher dunklen und verbauten Geschoss der Universität.

Form: Der besondere gestalterische Reiz entsteht im Wechselspiel zwischen dem alles beherrschenden Raster der Betonfertigteilkonstruktion und der offenen, freien Form der neu integrierten Elemente. Verbuchungs- und Beratungstheken, Verkleidungen der Technik, Beleuchtung, eingestellte Aufenthalts- und Arbeitsräume sowie Sitzmöbel – sie antworten alle mit einer weichen Formensprache auf die harte orthogonale Grundstruktur. Die neuen Arbeits- und Aufenthaltsräume sind als transparente, gläserne Boxen in den großen Bereich eingestellt. Dieses „Raum im Raum“-Konzept erleichtert die Orientierung für die Nutzer und gliedert das neue Informationszentrum. Die Glasflächen lassen Blicke über den gesamten Raum zu. Kommunikation für einen kommunikativen Ort.

Quelle: Sanierung und Neuausbau Bibliothek der Universität Konstanz **Hrsg.** Min. Finanzen Bad.-Württ. **2017** [www.fm.baden-wuerttemberg.de](http://www.fm.baden-wuerttemberg.de)

## Konstanz - Wohnbebauung Zähringer Hof der Wobak



**Planung:** Florian Krieger Architektur und Städtebau, Darmstadt, Freiraumplanung: club L94  
Landschaftsarchitekten, Köln

**Bauherrschaft:** Wobak, städtische Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Konstanz

**Adresse:** Wollmatinger Straße, Nähe Zähringer Platz

**Fertigstellung:** 2018

### OBJEKTBSCHREIBUNG

Auf einem ehemaligen Gewerbegrundstück entstanden bezahlbare Mietwohnungen im unteren Preissegment. Der Zähringer Hof ist mit 22,5 Mio. € Investitionsvolumen und 82 fertiggestellten Mietwohnungen eines der größten Bauprojekte der WOBAK der letzten Jahre und ein beispielhaftes Projekt für die Entwicklung Petershausens als wachstumstärkstem Konstanzer Stadtteil. Die WOBAK beschreitet hier neue Wege und vermietet einen Block der Anlage komplett an den Verein Aufwind, der dort ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen betreibt. (...) Ein Gemeinschaftsraum gehört auch dazu. (...) Der Zähringer Hof bietet 50 geförderte und 30 preisgedämpfte Mietwohnungen, die nicht verkauft werden. Für insgesamt 6.200 m<sup>2</sup> Wohnfläche investiere man etwa 17 Mio. Euro Herstellungskosten, die von der KfW und der L-Bank mit Darlehen teilfinanziert würden. Man orientiere sich beim Wohnungsmix an der Liste der Wohnungssuchenden der WOBAK und an der Marktnachfrage, weshalb mehrheitlich familiengerechte Wohnungen entstünden. (...) Die geförderten Mieten werden voraussichtlich bei 6,60 Euro/m<sup>2</sup> Wohnfläche liegen, die preisgedämpften und freifinanzierten etwa 2 bis 3 Euro darüber.

Energetische Maßnahmen: Die Anlage wird über ein Blockheizkraftwerk mit Strom und Wärme versorgt. Auf dem Dach produziert eine Photovoltaikanlage grünen Strom.

Quellen Text und Fotos:

Homepage Projekte - WOBAK, <https://www.wobak.de/projekte/zaehringer-hof/>, Südkurier  
Homepage 2017

<https://www.baunetz-architekten.de/florian-krieger-architektur-und-staedtebau/5576438/projekt/5579361>

## Kunstgrenze Konstanz Kreuzlingen



**Künstler:** Johannes Dörflinger \*1941

**Eigentümer** Stadt Konstanz und Stadt Kreuzlingen CH

**Entstehung** 2006-2007

Statt eines trennenden Grenzzauns markieren seit 2007 insgesamt 22 Skulpturen des Künstlers Johannes Dörflinger den Verlauf der Landesgrenze zwischen Deutschland und der Schweiz. Sie stehen für eine neue Grenzkultur, die als Vorbild für viele andere Grenzregionen dienen kann.

Grenzenlos, kreativ, offen: Mit 22 Einzelskulpturen aus Edelstahl, die die Trümpfe des Tarot darstellen, bildet die Kunstgrenze bereits seit über 10 Jahren eine ganz besondere, attraktive Grenze zwischen Konstanz (D) und Kreuzlingen (CH). Mit Motiven wie dem Magier, der Herrscherin, dem Glücksrad, dem Narr u.v.m. symbolisieren die Skulpturen die Bedingungen der menschlichen Existenz und ermöglichen dem Betrachter aufgrund ihrer Leichtigkeit Raum für unterschiedlichste Perspektiven und Interpretationen.

Quellen: website [Kunstgrenze Konstanz Kreuzlingen - Stadt Konstanz](#)

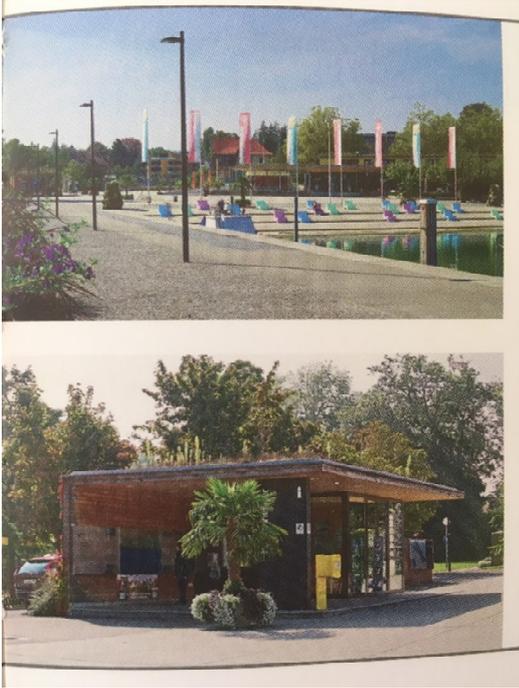


**Heute (?) vor einem Jahr wurde die Grenze zur Schweiz dicht gemacht: Wir schauen zurück**

Um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, wurden am 16. März 2020 die Grenzen zur Schweiz und nach Österreich geschlossen. Die meisten Übergänge an der 316 Kilometer langen Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz waren fast drei Monate abgesperrt. Wir erinnern uns in Wort und Bild, wie sich von heute auf morgen vieles veränderte – von bewegenden Momenten an der Grenze, Chaos bei der Einreise und schwierigen Zeiten für Familien, Freunde und Paare.

Quelle: [Region: Heute vor einem Jahr wurde die Grenze zur Schweiz dicht gemacht: Wir schauen zurück | SÜDKURIER Online \(suedkurier.de\)](#)

## Hafenmeistereibüro und Hafenrestaurant – Seepromenade Kreuzlingen



**Planung:** Klein und Müller Architekten AG SIA, Kreuzlingen und **Landschaftsarchitekt:** Paolo Bürgi, Camorino CH

**Bauherrschaft:** Stadt Kreuzlingen,

**Adresse:** Hafen Platz Kreuzlingen,

**Entstehung:** 2003

**Auszeichnung:** Designpreis für Hafenplatz, im Dezember 2003 erhielt der Tessiner Landschaftsarchitekt Paolo Bürgi für die Neugestaltung des Kreuzlinger Hafenplatzes den «Bronzenen Hasen».

### OBJEKTBECHREIBUNG

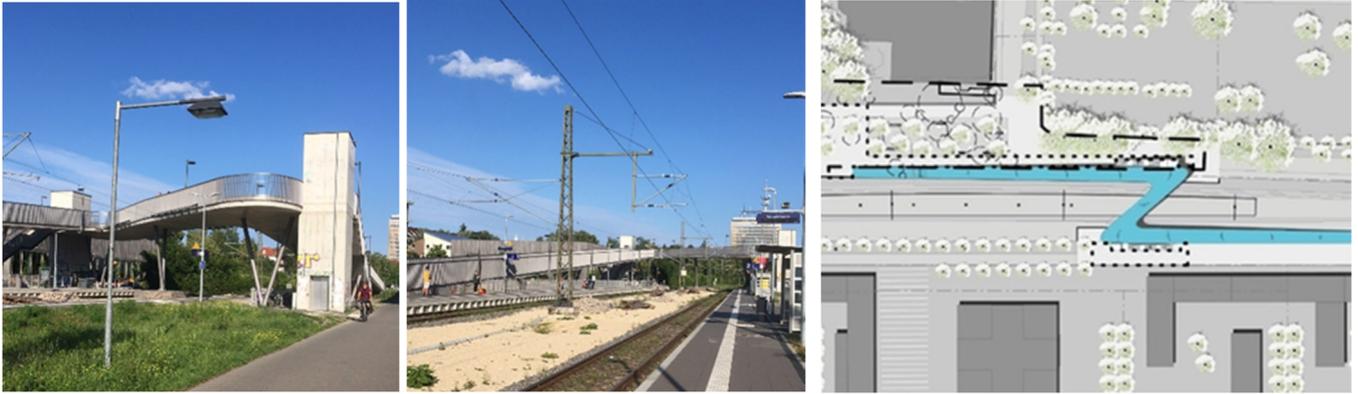
Der Hafenplatz, einer der beliebtesten Plätze in Kreuzlingen, erhielt ein völlig neues Gesicht. Die Hafenmauer wurde durch **eine flach gestufte Rampe** ersetzt, von wo aus der Seeblick zu genießen ist. Der Platz wird nun räumlich in jede Richtung gefasst. Es entstanden ein neues Hafenrestaurant, ein Hafenmeister-Informationsbüro sowie ein Warteunterstand für die Schifffahrt. Zusätzlich wirken geschwungene Holzbänke raumbildend. Der streng gegliederte Restaurant-Bau ist als Glaskubus unter ein weitauskragendes, hölzernes Flachdach eingeschoben, das von filigranen Stahlstützen getragen wird und einen großzügigen Freibereich überdacht. Um den Seeblick zu optimieren, ist die Terrasse um einige Stufen über das Platzniveau gehoben, denn „Seesicht adelt“. Etwas südöstlicher findet sich das Hafenmeistergebäude, dessen dreiseitig verglaste Baukörper in einen hölzernen Winkel eingeschoben ist. Die kräftige Kastanienholzschalung wird farblich spannend ergänzt durch die rote Theke der Rezeption, die auf einem schwarz eingefärbten Betonboden steht.

Quellen Text und Fotos 2017;

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek; Gesamtherstellung Markus Löffelhardt; agentur für architektur + kunst, Konstanz Kreuzlingen Architektur seit 1918

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/arbon-kreuzlingen-weinfelden/designpreis-fuer-hafenplatz-ld.868679>

## Konstanz -. Z-Brücke und Park



**Architekten / Ingenieure:** Wettbewerb aus 2007, bez+kock Architekten Stuttgart 1. Preis; in 2016 Dömges Architekten AG mit Arcadis als Tragwerksplaner

**Bauherr:** Stadt Konstanz

**Fertigstellung** Herbst 2017, Einweihung 2018, Bauzeit zwei Jahre, Planung 10 Jahre

Die Brücke verbindet die Stadtteile über die Gleise hinweg und das barrierefrei. Die Wege sind nun kürzer und schneller, für Fußgänger wie Radfahrer - und das ohne Wartezeiten an den Bahnschranken. Zudem erleichtert die Brücke den Schulweg u.a. zur Gemeinschaftsschule und macht ihn sicherer.

Die Konstanzer Brückenkonstruktion schwingt sich in einer Z-Form über die beiden Gleise beim Bahnhof Petershausen. Die eigentliche Überbrückung wird über zwei parallel zur Bahnstrecke geführte Rampenbauwerke erschlossen. Beide Rampen sind jeweils 6 m breit, über 100 m lang und 6 % geneigt. Die Fuß- und Radbrücke ist ein wesentlicher Baustein im nichtmotorisierten Handlungskonzept Verkehr der Stadt Konstanz.

„Am 24.9.2015 fasste der Gemeinderat den Projektbeschluss zum Bau der Fuß- und Radwegbrücke am Bahnhof Petershausen. Dem lag eine Kostenberechnung über 3,48 Mio € zugrunde, wie die Verwaltung resümiert. Zuzüglich Planungs- und einiger anderer Ausgaben sollte das Bauwerk schließlich 4,93 Mio € kosten.(...)Die Brücke käme damit statt ursprünglich 4,93 Mio € auf rund 6,21 Mio €. Karl Langensteiner-Schönborn sah das gelassen: Seit Planungsbeginn 2007 seien 10 Jahre vergangen, in dieser Zeit ändere sich so manches. Dass die Zusatzkosten allerdings schlagartig erst seit dem letzten Herbst anfielen, übersah er dabei geflissentlich.“ Aus

[https://www.seemoz.de/lokal\\_regional/z-bruecke-von-lust-und-last-des-bauens/](https://www.seemoz.de/lokal_regional/z-bruecke-von-lust-und-last-des-bauens/) 22.06 2017

### Quellen:

[https://www.konstanz.de/site/Konstanz/get/documents\\_E1905719819/konstanz/Dateien/Stadt%20gestalten/ASU/Bauleitpl%C3%A4ne/Handlungsprogramm%2BWohnen\\_Bahnhof%2BPetershausen.pdf](https://www.konstanz.de/site/Konstanz/get/documents_E1905719819/konstanz/Dateien/Stadt%20gestalten/ASU/Bauleitpl%C3%A4ne/Handlungsprogramm%2BWohnen_Bahnhof%2BPetershausen.pdf)

[https://www.seemoz.de/lokal\\_regional/z-bruecke-von-lust-und-last-des-bauens/](https://www.seemoz.de/lokal_regional/z-bruecke-von-lust-und-last-des-bauens/)

<http://www.konstanz.de/baustelle-z-bruecke> ; Wochenblatt Oliver Fidler, Fotos Vera Federer

# Konstanz – Handlungsprogramm Verkehr

## Leitziele der Verkehrsentwicklung der Stadt Konstanz

1. Sicherung der Mobilitäts-Chancen für alle Gruppen der Bevölkerung.
  2. Stärkung von Konstanz als attraktiver Wohnstandort mit stadtverträglichem Verkehrsgeschehen unter Beachtung seiner Funktion als Oberzentrum für Arbeit, Bildung, Einkauf, Kultur und Freizeit.
  3. Sicherung der Erreichbarkeit der Aktivitätszentren von Konstanz für den Personenverkehr und den Wirtschaftsverkehr.
  4. Gewährleistung einer umwelt- und klimaverträglichen Verkehrsabwicklung und Verkehrsentwicklung; vorrangige Förderung der Umwelt- und Umfeldverträglichkeit des Verkehrs.
- Weitere Infos: <https://www.konstanz.de/service/pressereferat/pressemitteilungen/zwischenbilanz>

## Quellen:

<https://www.konstanz.de/stadt+gestalten/verkehrsplanung>.

## Konstanz - Handlungsprogramm Wohnen

Mit dem „Handlungsprogramm Wohnen in Konstanz“ packt die Stadt Konstanz das Thema Wohnen offensiv an. Um das notwendige Wohnungsangebot bereitstellen zu können, müssen Flächen im Innen- wie im Außenbereich entwickelt werden. Primäres Ziel ist, dass Konstanz attraktiv und lebenswert für alle Bevölkerungsschichten und Familien bleibt. In den Stadtteilen sollen ausgewogene Bevölkerungsstrukturen erhalten und geschaffen werden.

Groß- und Universitätsstädte, wie auch Konstanz, gehören bundesweit zu den wachsenden Städten mit weiter steigenden Bevölkerungsprognosen und deutlich angespannten Wohnungsmärkten. Einher mit der Zuwanderung und noch anhaltender Haushaltsverkleinerungen ergibt sich eine weiterhin hohe Wohnungsnachfrage. Ohne eine kräftige und zeitnahe Ausweitung der Flächenpotenziale für den Wohnungsbau werden auch künftig Haushalte mit kleinem Geldbeutel und junge, sogar gutverdienende Familien aus der Stadt ins Umland verdrängt. Hiermit verbunden ist eine zunehmende Zersiedlung, da im Umland (ländlicher Raum) weniger dicht gebaut wird, zudem steigt das Verkehrsaufkommen, da die Anzahl der Einpendler zunimmt.

Darum hat der Konstanzer Gemeinderat in 2014 das Handlungsprogramm Wohnen beschlossen, das im Januar 2018 im Rahmen einer Evaluation mit ergänzenden Beschlüssen zu einzelnen Maßnahmen nachjustiert wurde.

Im Zeitraum 2016 bis 2035 sollen insgesamt 7900 Wohnungen gebaut werden. Grundlage für diese Zahl ist die Wohnungsbedarfsprognose vom Institut empirica (Berlin) für Konstanz. Es werden rund 40 Planungsgebiete entwickelt, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Ein Teil der Wohnungen wird im Bestand gebaut. Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen, damit Konstanz attraktiv und lebenswert für alle Bevölkerungsschichten und Familien bleibt. Das macht eine Vielfalt an Bauformen - es sollen auch Baugemeinschaften und Modellprojekte berücksichtigt werden - sowie die Mischung unterschiedlicher Zielgruppen und Preissegmente mit entsprechenden Bindungen in den neuen Quartieren erforderlich.

Bisher sind in den Jahren 2011 bis 2016 insgesamt 2.412 neue Wohnungen entstanden, das Planziel von 2.150 Wohnungen wurde dabei um 12% deutlich übertroffen.

Um den Wohnungsmarkt weiter zu entspannen und Einfluss auf die Preisentwicklung der Wohnungsimmobilien und Mieten zu nehmen, wurden vom Gemeinderat 2018 die Markteingriffe durch Zielgruppenbindung im unteren und mittleren Segment von 1.800 auf 3.700 Wohnungen (WE) ausgeweitet. So sollen durch Bindung des mittleren Segments für Miete und Eigentum, Genossenschaften, Baugemeinschaften und Modellprojekte auf allen städtischen Grundstücken ca. 1.700 WE entstehen, u.a. auch durch Konzeptvergaben. Wurde für die Zielgruppe „Baugemeinschaften“ 2018 bereits ein Vergabeverfahren beschlossen, sollen die weiteren Zielgruppenbindungen für das mittlere Preissegment in den geplanten Wohnquartieren künftig durch Vergaben nach Konzeptverfahren umgesetzt werden, die auch für andere Zielgruppen offen sein können. Um dabei ein einheitliches Vorgehen in den jeweiligen Gebieten sicherzustellen, wurden Anfang 2021 die „Leitlinien Konzeptvergabe“ beschlossen.

Neben dem Handlungsprogramm Wohnen liegen für die Wirtschaft und Verkehr und Freiraum weitere Handlungsprogramme vor.

Quelle:

<https://www.konstanz.de/stadt+gestalten/bauen+ +wohnen/handlungsprogramm-wohnen>

# Konstanz - Handlungsprogramm Freiraum



Das Handlungsprogramm Freiraum dient dem Erhalt, der Sicherung und Entwicklung von Freiräumen in der Stadt. Das Freiraumkonzept für die Kernstadt wurde dabei als zentraler Bestandteil des Handlungsprogramms aktualisiert, der TUA hat der Fortschreibung im April 2019 zugestimmt:





## Überlingen – Landesgartenschau 2

### Kosten / Finanzierung:

- Durchführungshaushalt: 12,8 Millionen Euro, städtischer Anteil 2 Millionen Euro
- Daueranlagen (Uferpark und Grünvernetzung): 15,2 Millionen Euro
- Fünf Millionen Euro erhält Überlingen aus dem Förderprogramm „Natur in Stadt und Land“ des Landes. 5,5 Millionen Euro muss die Stadt selbst finanzieren. Rund 1,3 Millionen Euro Förderung aus Mitteln des ökologischen Gewässerausbaus.

### Ein fünf Kilometer langer Rundweg verbindet die fünf Ausstellungsbereiche und führt durch die Gräben und Höhenlagen der Stadt zurück an den See. Die 5 Ausstellungsbereiche im Überblick:

1. **Uferpark** • 6 Hektar, größter Ausstellungsbereich, Prachtstauden, Wechselblor, Wiesen für Sport und Spiel, Ausstellungspavillons, Seebühne, das „mü\_see\_haus“ als Hommage an die moderne Holzbauarchitektur, Klanginstallation „Vom Grunde“
2. **Villengärten** • Schaugärten des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau • Gartentrends • Innovative Friedhofsgestaltung • Gärtnermarkt • Schwimmende Gärten • Outdoorbibliothek • Kneippanlage, Gesundheitsoase • Staudengärten, Wechselblor • Treffpunkt Baden-Württemberg • Kleine Veranstaltungsbühne • Gastronomie
3. **Kapuzinerkirche** • Ehemalige Klosterkirche • Alle 14 Tage eine neue Floristenschau • Blütencafé
4. **Rosenobelgärten** • Verwünschter und romantischer Ausstellungsbereich hinter der Stadtmauer • Aussichtspunkt auf dem 18 Meter hohen Rosenobelturn • Einzigartige Aussicht auf die Stadt • Ausstellung Obst- und Gartenbauverein, Landfrauen und Imker • Marktplatz mit Außen-gastronomie und kleiner Terrasse
5. **Menzinger Gärten** • Besonderer Ort in innerstädtischer Lage • Kleine Nutzgärten • Urban Gardening • Kräuterbeete • Blumige Gartenbilder • Weinreben und Obst vom Bodensee • Fürstengarten, Mainau-Garten, Iris-Farbkreis • SWR-Garten • Biergarten • Panoramablick auf See und Altstadt

### Quelle und Links zur Planung der Landesgartenschau (LGS):

<https://www.ueberlingen2020.de/de/ziel-der-planung> und <https://www.garten-landschaft.de/landesgartenschau-ueberlingen/>

# Überlingen – Auferstehungskirche – Sanierung und Erweiterung



**Planung:** Wandel Lorch Architekten, Prof. Wolfgang Lorch, Thomas Wach, Prof. Andrea Wandel, Florian Götze, Frankfurt am Main | Knut Hütz, Freier Architekt, Markdorf, Bauleitung

**Bauherrschaft:** Evangelische Landeskirche in Baden, Kirchengemeinde Überlingen

**Adresse:** Christophstraße 23; 88662 Überlingen

**Fertigstellung:** 2018

**Auszeichnungsverfahren:** "Bodenseekreis 2012 - 2018"

## Begründung der Jury

Wer den Kirchenraum betritt, dem gehen Augen und Herz auf. Strahlend hell, einladend, freundlich bringt er die farblich hervorragend abgestimmten Fenster zum Leuchten. Die Möblierung nimmt sich zugunsten des Raumgefühls von Weite und Offenheit zurück: mobile, fast filigrane Bänke, Altar, Taufbecken und Kerzenleuchter passen sich harmonisch ein. (...) Das neu gebaute Portal vermag auf Anhieb zu überzeugen. Die Kleinteiligkeit und Kontur der Backsteine an der Fassade sind Blickfang und geben der Wand eine interessante Struktur.

## Objektbeschreibung

Baukosten (300+400er): ca. 1,2 Mio. EUR; Flächen: BGF: ca. 480 m<sup>2</sup>, BRI: ca. 3.326 m<sup>2</sup>

Die ursprünglich als einschiffige, im neogotischen Stil erbaute Auferstehungskirche befindet sich in zentraler, innenstädtischer Lage Überlingens unweit des Seeufers. Nach der Errichtung haben eine Vielzahl von An- und Umbauten immer wieder zu Änderungen der inneren und äußeren Gestaltung sowie der Raumwirkung geführt, was nach und nach den Charakter des Gebäudes verunklärte und schließlich gänzlich uneindeutig gemacht hat(...) Ziel der Initiative zur Umgestaltung und Sanierung der Auferstehungskirche ... war, die Kirche für die Zukunft zu rüsten: Die Nutzung des Sakralraums sollte an aktuelle Anforderungen angepasst werden, ein Raum für Musik und Gemeinschaft geschaffen werden. Die Kirche sollte barrierefrei, der energetische Standard verbessert werden. Nicht zuletzt war die Aufgabe im Architektenwettbewerb ... im Rahmen der Sanierung auch die Außenwirkung und Präsenz der Kirche ... im Stadtraum zu schärfen. (...) Die bestehende Empore im Langhaus wurde in den Anbau erweitert. Durch steiler ansteigende Reihen konnten die Sichtlinien in den Altarraum deutlich verbessert werden und erlauben nun von allen Plätzen eine Teilnahme am Gottesdienst. Die Empore im Seitenschiff wurde ... zurückgebaut, um hier Platz für eine neue Orgel und Aufstellflächen für Chor und Orchester zu schaffen.

Energetische Standards wurden verbessert. Der neue Anbau ist nach den gängigen Vorschriften der EnEV erstellt worden. .... Für die Warmlufteinbringung wurden die alten Hypokaustenkanäle in der Bodenplatte weitergenutzt.

Quelle: Foto: Nils Kochem; <https://www.akbw.de/baukultur/beispielhaftes-bauen/datenbank-praemierte-objekte/detailansicht/objekt/auferstehungskirche-sanierung-und-erweiterung-6633.html>

## FOPA - Fachexkursionen

- 1996 Amsterdam, Rotterdam, Den Haag
- 1997 IBA Emscher Park
- 1998 Paris
- 1999 Berlin
- 2000 Korrespondenzregion EXPO 2000 – Dessau, Wörlitz, Bitterfeld
- 2001 Aachen, Lüttich, Maastricht
- 2002 Frankfurt am Main
- 2003 Hamburg
- 2004 Freiburg i.Br.
- 2005 Leipzig
- 2006 Köln
- 2007 Basel
- 2008 München
- 2009 Saarbrücken
- 2010 Vorarlberg
- 2011 Koblenz
- 2012 Berlin
- 2013 Hamburg
- 2014 Ulm
- 2015 Heidelberg
- 2016 Bremen/Bremerhafen
- 2017 Rotterdam
- 2018 Stuttgart
- 2019 Leipzig
- 2020 *Ausfall wegen Corona-Pandemie*





Wohnbebauung am Seerhein Konstanz